

Beitrag zur Kenntnis des Herbstzuges des Erlenzeisigs, *Carduelis spinus* (L.).

Von J. P. Bouma und Dr. J. C. Koch.

Die sehr geschätzte Genehmigung des Herrn Prof. Dr. E. D. VAN OORT, Direktors des „Rykmuseums van Natuurlyke Historie“ in Leiden, dessen Ringe wir auf unserer Beringungsstation gebrauchen, einige Rückmeldungen des Erlenzeisigs, *Carduelis spinus* (L.), zu veröffentlichen, ermöglicht uns einen kleinen Beitrag zum Herbstzug dieser Art zu geben.¹⁾

Bis jetzt waren nur folgende Beringungsergebnisse bekannt:

- | Beringt: | Zurückgemeldet: |
|--|---|
| A. Oordegem, Belgien, 3° 55' O, | Trysil, Hedemark, Norwegen, 12° 17' O |
| 50° 58' N, 4. III. 1928, ♀. | 61° 19' N, 30. VII. 1928 (cf. Norsk Orn. Tidsskr. 1929, p. 202). |
| B. Ponte Tresa, Italien, 8° 52' O, | Kiew, Rußland, 30° 31' O, 50° 26' N, |
| 45° 58' N, Herbst 1928, | Januar 1930 (1660 km ONO) (cf. Orn. freigelassen: 16. II. 1929. Beobachter 27, 1930, p. 101). |
| C. Eine ganze Reihe von Beobachtungen (127) am Osservatorio Ornitologico del Garda, Salò, Italien, gemacht von Dr. A. DUSE (cf. Dott. ANTONIO DUSE, Osservazioni sulla Migrazione dei Silvani inanellati usw., Ricerche di Zoologia applicata alla Caccia, II, Bologna 1930), alle Rückmeldungen aus der Umgegend, die weiteste auf + 70 km Entfernung. | |

Bis Ende Oktober ist die Hauptzugrichtung dort in Salò (am Westufer des Gardasees) Ost—West, was auch stimmen würde mit Beobachtung **B**: südrussische Zeisige überwintern, oder befinden sich auf weiterem Durchzug, in Norditalien. Wie sich unten herausstellt, wird dieser Weg aber auch von nördlichen Zeisigen befliegen, d. h. von in Holland beringten und also skandinavischen, norddeutschen oder noch östlicheren Gebieten entstammenden Zeisigen.

Bemerkenswert ist weiter, daß ab Ende Oktober (DUSE nennt für 1929 28. Okt.) die Zeisige sich in Norditalien wieder nach N und NO zurückziehen, was erklärt wird durch das Aufsuchen von Schutz und Nahrung der in den höheren Tälern der südlichen Praelpen gelegenen Nadelwälder.

1) Vgl. Zoologische Mededeelingen (Leiden) 13, 3—4, 1930, p. 176.

Beobachtungen der „Ringstation Wassenaar“ (52° 8' N, 4° 19' O von Greenwich). Beringt wurden in 1927/28: 5 St., in 1928/29: 32 St., in 1929/30: 323 St., im Ganzen 360 St., von denen, ausgenommen die unten sub Ia und Ib genannten, 14 St. zurückgemeldet wurden, also $\pm 4\%$.

Rückmeldungen.

- Ia. Zurückgefangen an der „Ringstation“ selbst: einige Male wurden beringte Exemplare am selben Tag wiedergefangen und freigelassen.
- Ib. Unkontrollierbare Angaben: ein Vogelhändler in Haag berichtete uns, daß er von Zeisigen, die er von Vogelstellern gekauft hatte, 8 Ringe abgenommen und aufbewahrt hatte. Bei Anfrage konnte er dieselben aber leider nicht wiederfinden.
- IIa. In Holland und Belgien überwinternde Zeisige.
1. 77400 ♀ ber. 26. X. 1929, gef. 14. XI. 1929 Eecloo, Belgien, 20 km NW von Gent, 3° 34' O, 51° 11' N.
 2. 60328 ♀ ber. 6. XII. 1927, gef. 13. XII. 1927 Monster, Holland, 12 km SW von Haag, 4° 11' O, 52° 1' N.
 3. 77649 ♀ ber. 2. XI. 1929, gef. 12. I. 30 Meerhout a. d. Nethe, Belgien, 5° 15' O, 51° 8' N.
 4. 77932 ♀ ber. 6. I. 1930, gef. 17. I. 1930 Appingedam, NO. Holland, 6° 52' O, 53° 19' N.
 5. 77923 ♀ ber. 6. I. 1930, gef. 30. I. 1930 Deurne bei Antwerpen, Belgien, 4° 28' O, 51° 13' N.
- IIb. Durchziehende Zeisige.
1. 76605 ♂ ber. 28. IX. 1929, gef. 28. IX. 1929 Waalsdorp bei Haag, Holland, 4° 20' O, 52° 8' N.
 2. 76280 ♀ ber. 25. IX. 1929, gef. 1. X. 1929 Gestel bei Lier, Belgien, 4° 34' O, 51° 8' N.
 3. 75553 ♂ ber. 27. IX. 1929, gef. 6. X. 1929 Zoerle-Parwys, Prov. Antwerpen, Belgien, 4° 57' O, 51° 20' N.
 4. 76687 ♀ betr. 7. X. 1929, gef. 13. X. 1929 Moerzeke a. d. Schelde bei Dendermonde, Belgien, 4° 6' O, 51° 2' N.
- III. In Italien überwinternde Zeisige.
1. 76231 ♂ ber. 25. IX. 1929, gef. 20. X. 1929 Lavis bei Trento, Italien, 11° 7' O, 46° 8' N.
 2. 76211 ♀ ber. 24. IX. 1929, gef. 25. X. 1929 Prevala, 10 km O von Brescia, Italien, 10° 22' O, 45° 32' N.
 3. 76601 ♂ ber. 28. IX. 1929, gef. 9. XI. 1929 Borgo, San Lorenzo, Florent, Italien, 11° 23' O, 43° 57' N.

IV. Frühlingsrückmeldungen.

1. 76 835 ♀ ber. 12. X. 1928, gef. Anfang V. 1930 Königsberg, Deutschland, 20° 30' O, 54° 40' N.
2. 61 981 ♀ ber. 24. III. 1928, gef. 22. V 1928 Enkhuizen, W.-Holland, 5° 18' O, 52° 42' N.

Die Ordnung der oben gruppenweise gegebenen Rückmeldungen ist chronologisch nach Daten der Rückmeldung, ohne Berücksichtigung der Jahreszahl.

Bemerkungen.

- ad I a und b. Ohne irgendwelche Bedeutung für den Zug, da auch die sub b genannten Vögel in der Umgebung von Haag gefangen sind. Vielleicht sind einige Ueberwinterer dabei.
- ad II a. Fünf in Holland und Belgien überwinternde Vögel.
- ad II b. Einige Durchzügler nach S, der letzte sich vielleicht schon seinen Winterquartieren nähernd.
- ad III. Es handelt sich um in Italien in den südlichen Praealpen und den nördlichen Apenninen überwinternde Vögel, die alle, ebenso wie die Nrn. 1, 2 und 3, sub II b genannt, zwischen 24. und 28. September durch Holland gezogen sind. Ob es einen Zugweg Belgien—Italien gibt, wie ein solcher verläuft, wo diese nördlichen Zeisige herkommen, wo sie den Zugweg Ost-West in Norditalien (von süd-russischen Vögeln befliegen) erreichen, ob und wo sie die Alpen überqueren, sind alles Fragen, die durch weitere Beringungsversuche ihrer Lösung harren. Es wäre daher überaus wünschenswert, wenn gefangene beringte Vögel so viel wie möglich sofort wieder in Freiheit gesetzt würden.
- ad IV. Brutvögel in ihrem Brutgebiet, oder in der Nähe davon angelangt. Nr. 2 war vielleicht ein Uebersommerer, da der Zeisig in Holland ein ganz seltener Brutvogel ist.

Betrachtung.

Will man aus obigen Daten Schlüsse ziehen, so soll man sich vor der Gefahr hüten, die einzelnen Tatsachen zu verallgemeinern oder gar zu Gesetzen zu erheben, und soll man erwägen, inwieweit es sich hier wirklich um Zug, um Streifzug (Kreuzschnabel) oder um ein einfaches sich Einfinden eines „Wettervogels“ im Sinne WEIGOLDS (Waldschneffe; cf. WEIGOLD, Dr. H., Das Wetter und der Herbstzug der Waldschneffe, J. f. O. 72, 3, 1924, p. 416) handelt.

Bei einem Vergleich mit dem Kreuzschnabel, bei dem von einem richtigen Zigeunertum in seinem ganzen Betragen geredet werden kann, beachte man folgendes:

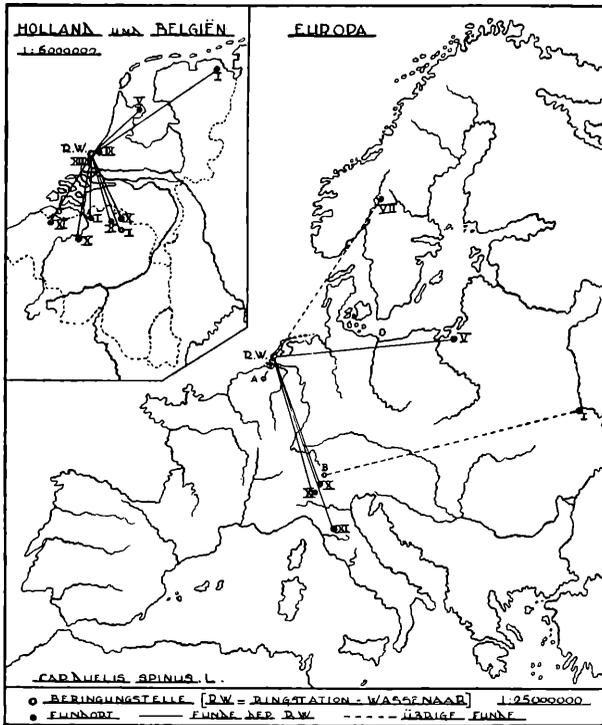
1. Die Rückmeldung eines Helgoländer Durchzüglers von *Loxia curvirostra* in den östlichen italienischen Alpen ergibt eine südliche Zugrichtung, die ziemlich parallel unserer Zeisiglinie verläuft: Beringt am 16. VII. 1927, Helgoland — gefangen Anfang XI. 1927, Valle di Cadore bei Pieve di Cadore, Italien (46° 25' N, 12° 21' O). (cf. DROST, Dr. R., Untersuchungen Der Vogelzug **1**, 2, 1930, p. 70). Ebenso ein Vogel derselben Art: cf. Der Vogelzug, **1**, 4 p. 185 (R. DROST).

Es sind jedoch auch Loxien von DUSE in Italien beringt aus Frankreich und Spanien zurückgemeldet, Angaben, die bei den 127 Zeisig-Rückmeldungen von DUSE ganz fehlen, was ein Ueberwintern von *C. spinus* in Italien, dagegen ein Weiterstreifen von *L. curvirostra* zeigt.

2. Man könnte geneigt sein durch den neulich von Baron GEYR von SCHWEPPENBURG beschriebenen Fall von Winterbrüten des Zeisigs (O. M. B. **38**, 4, 1930, p. 118), *C. spinus* auch in dieser Hinsicht *L. curvirostra* an die Seite zu stellen. Wie wissenswert dieser Fall an sich auch ist, genügt diese einzige Feststellung dazu wohl nicht, denn die Brutzeit der *Loxia* kann sich bekanntlich außerhalb des Winters auf das ganze Jahr ausdehnen, und selbst mausernde Loxien standen (nach BREHM) in voller Fortpflanzung und wurden sich begattend, Eier legend und Junge fütternd beobachtet. Uebrigens wies Baron GEYR selber auf die eigentümlichen klimatischen Verhältnisse der Graubündener Hochtäler hin, die einem solchen Winterbrüten (erstes Ei am 1. März 1930) besonders günstig wären, und konnte JOUARD (O. M. B. **38**, 5, 1930, p. 137) bei einer anderen Art, *Carduelis c. citrinella*, dem Zitronenzeisige, einen ähnlichen Fall von Winterbrüten (Anfang März 1923) aus den Walliser Alpen bekannt geben.
3. Betr. des unregelmäßigen Auftretens beider Arten sagt JOUARD „der Zeisig scheint mir in den Alpen, hinsichtlich seiner Brutplätze mindestens ebenso launenhaft zu sein, wie der Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*). Gemein in einem Jahre (wohlverstanden im Frühjahr) fehlt er absolut im andern. Das steht ohne Zweifel in Wechselbeziehung zur Häufigkeit oder zum Mißraten der Zapfen, deren Samen ihre Hauptnahrung bilden“. Dies ist ohne weiteres verständlich: keine Nahrung, keine Fortpflanzung; Zigeunertum liegt

hier nicht vor, es sei denn bei den Fichten. Hinsichtlich der Versetzungen beider Arten, und darum handelt es sich hier, gibt es aber einen großen Unterschied.

Hat das Auftreten der Loxien ein so überaus unregelmäßiges Gepräge, daß eine Prognose von vorn herein durchaus unmöglich erscheint, so ist uns hier von den Zeisigen kein Jahr bekannt, in dem sie im Herbst nicht erschienen wären. Auch die Zeit ihres Eintreffens und die Dauer ihrer Anwesenheit erlaubt uns ihre Bewegungen als echten Zug anzusprechen, dessen Phänomene uns recht gesetzmäßig erscheinen wollen.



Vom Zug der Waldschnepfe, wie ihn WEIGOLD (als den eines „Wettervogels“) beschrieben hat, unterscheidet der Zeisigzug sich darin, daß er nicht so kategorisch vom Wetter abhängig ist, tagsüber in kleineren Abständen, jährlich denselben Wegen entlang vollführt wird, dadurch zahlenmäßig kontrollierbar ist und der zurückgelegte Weg sich leichter auskundschaften ließe.

Die an der „Ringstation“ immer beobachtete Hauptzugrichtung im Herbst verläuft entlang einer Linie parallel der Nordseeküste

(Leitlinie) von NO nach SW und wird (obwohl es Ausnahmen gibt) meistens bei Gegenwind befliegen. Höchst merkwürdig ist, was *spinus* übrigens mit den anderen Fringilliden gemein hat, ein Einfluß des Wetters oder vielmehr der Windrichtung auf seinen Kurs. Ändert sich nämlich das Wetter und weht der Wind aus einer Richtung von Nord bis Ost, so dreht sich auch (in voller Zugzeit) die Zugbewegung um und fliegen die Vögel nach NO oder O, was einige Tage andauern und wohl jedes Jahr beobachtet werden kann. Den hiesigen Vogelstellern ist diese Tatsache gut bekannt. Sie sagen dann: „die Zeisige kommen heute von hinten“ und rechnen beim Fang damit durch eine andere Aufstellung der Locken.

Wohl streift *spinus*, einmal in seinen Winterquartieren angelangt, ziemlich weit umher, wie die Nrn. II a 4 und 5 zeigen: beide wurden in einem Schläge mit 8 anderen Zeisigen zusammen aus einer Gruppe von \pm 20 Vögeln mit dem Netz gefangen und innerhalb 3 Minuten wieder freigelassen. Nach 11 Tagen wurde Nr. 4 aus Appingedam, NO. Holland, nach 24 Tagen Nr. 5 aus Deurne, Belgien zurückgemeldet (Appingedam—Deurne = 275 km i. g. Linie). Dabei bedenke man aber, wie im Spätherbst und Winter die Witterung und die Nahrungssuche ausschlaggebend sind und der gemeinsame Zugtrieb wohl so ziemlich erloschen ist.

Eine andere, auch schon bei den alten Vogelfängern bekannte Tatsache ist die wechselnde Quantität der Durchzügler (so daß dann und wann von richtigen „Zeisigjahren“ gesprochen werden kann), ebenso wie die wechselnden Daten ihres ersten Eintreffens, was ja bei manchen nordischen Zugvogelarten (Birkenzeisig, Berghänfling, Schneeammer, Ohrenlerche usw.) bei uns gleichfalls beobachtet werden kann.

Weiter sei betont, daß es sich jedes Jahr nicht durchaus um dieselben Winterquartiere, die besucht werden, zu handeln braucht, ebenso wie das bei anderen Arten auch nicht immer der Fall ist.

Da aber die 3 Rückmeldungen aus Italien fast 1% der total von uns beringten Vögel darstellen und wir wohl Meldungen anderer Arten der Fringillidae aus der Ebene Frankreichs und sogar aus Spanien zurückbekommen haben, aber noch keine von *C. spinus*, so wäre es denkbar, daß *spinus*, wenigstens zum Teil, im Monat Oktober einen bestimmten Weg folgte, der nicht durch Westfrankreich führe.

Nicht uninteressant ist das Betragen (Orientierungsfähigkeit) eines am 4. III. 30 in Freiheit gesetzten Lockvogels: Zuerst blieb er in der Nähe der Beringungsstation und wurde später in einem Nadelwalde auf 4 km Distanz ausgesetzt, erschien aber am folgenden Tag wieder beim

Vogelherd und blieb dort (8 Beobachtungstage) fast den ganzen Monat, obwohl er, gefangen, auf immer größere Entfernung wieder freigelassen wurde und sich manchmal anderen kleinen Zeisigflügen einfügte. Am 29. III. 30 wurde er zuletzt gesehen.

Zusammenfassung.

Der Erlenzeisig pflegt in seinen Winterquartieren auf der Suche nach Nahrung weite Streifzüge zu machen (C und IIa 4 und 5).

Ein Teil der Zeisige überwintert in Holland und Belgien (IIa), vielleicht Vögel aus Ostpreußen (oder östlich von der Ostsee IV 1).

Ein Teil der nordeuropäischen Zeisige, nämlich die Ende September durch Holland nach SW und S ziehenden (II b 1, 2 und 3), beflogen, zum Teil, Ende Oktober den Ost—West verlaufenden Zugweg in Norditalien (III 1 und 2) und überwintern dort (C und III 3), wo auch südrussische Zeisige hinziehen (B).

Nachschrift.

Nach Abschluß dieser Arbeit bekamen wir noch folgende Mitteilung: Wiederfund eines *Carduelis spinus*: Beringt 22. IX. 1930, Helgoland, gefangen 11. X. 1930, Murrange, Krs. Mahmedy, an der Deutschen Grenze (Dr. R. DROST in litt.). Diese neue Rückmeldung macht denkbar, daß die Ende September durch Holland ziehenden Zeisige vielleicht skandinavischen Ursprungs wären. Der Gent-Trysil-Vogel (A) ließ diesen Zusammenhang schon vermuten.

Weiter bringt „Le Gerfaut“ 1930, 2, S. 59 noch 12 Rückmeldungen von 1929 in Belgien beringten und daselbst wiedergefangenen Zeisigen. Es handelt sich dabei meistens um überwinternde Vögel.

Eichelhäher-Durchzug bei Oestlich Neufähr-Danzig im Herbst 1930.

Von Waldemar Dobbrick.

Am 15. 9. streicht 7 h morgens bei Nebel ein Flug von rund 80 Eichelhähern (*Garrulus glandarius* L.) still nach W 1 Ex. abends im Walde, desgleichen 2 am 18. 9.

23. 9. Bei ziemlich klarem Wetter 7 h morgens ein Flug von 29, danach 3 Ex. durch.

24. 9. Bei Sonne und leichtem Wind aus SSO zur selben Zeit 31 Ex., nach 10 h ein einzelner Vogel durch.

26. 9. morgens 6³⁰ h ein Flug von 9, dann einer von 8 und nach einer Stunde noch einer von 13 Ex. nach W, einzelne Vögel im Walde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [2_1931](#)

Autor(en)/Author(s): Bouma J. P., Koch J. C.

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis des Herbstzuges des Erlenzeisigs, *Carduelis spinus* \(L.\). 31-37](#)